

## 262 haben ausländische Wurzeln

Kinderstatistik im Landkreis

**KREIS HASSBERGE** (zds) Immer mehr Kinder in Bayern besuchen eine Krippe, einen Kindergarten oder einen Schülerhort. Und auch immer mehr ausländische Eltern nutzen für ihre Kinder die Plätze in den Tageseinrichtungen. Bayernweit hat mehr als jedes vierte betreute Kind ausländische Wurzeln. Im Landkreis Haßberge nahm die Zahl entgegen dem landesweiten Trend ab: 262 Kinder mit Migrationshintergrund besuchen derzeit eine Kita, das sind 27 Kinder weniger als im Vorjahr.

Nach den Zahlen des Bayerischen Landesamtes für Statistik besuchten hier zum Stichtag 1. März 2013 insgesamt 2966 Buben und Mädchen im Alter von unter drei bis 14 Jahren eine Krippe, einen Kindergarten oder einen Schülerhort, das waren 40 Kinder mehr als im Vorjahr. Ausländische Wurzeln haben 262 von ihnen. Sie bewegen sich also täglich in verschiedenen Sprachwelten, wobei bei 95 Kindern zuhause die ausländische Sprache dominiert.

Bayernweit wurden zum Stichtag rund 492 800 Buben und Mädchen im Alter bis 14 Jahre in Tageseinrichtungen betreut, das waren knapp 11 000 Kinder mehr als im Vorjahr (plus 2,3 Prozent). Dabei hatten vor allem die vorschulischen Krippen und Kindergärten einen großen Zulauf.

Rund 131 500 der Kinder (27 Prozent) haben mindestens einen ausländischen Elternteil, so dass ihre Zahl – gemessen im Vergleich zum Vorjahr – um rund 3700 Kinder oder 2,9 Prozent kletterte. Soweit statistisch erfasst, reden 56 Prozent von ihnen zuhause kaum Deutsch, sondern vorrangig in der Muttersprache der Eltern.

Betreut sein, andere Kinder treffen und soziales Verhalten lernen sowie nebenher Deutsch lernen – so sieht das Idealbild aus. Doch Experten geben zu bedenken, dass die Zeit, die beispielsweise ein ausländisches Vorschulkind in der Kita verbringe, zu kurz sei, um in einem „natürlichen Sprachbad“ all das zu lernen, was deutsche Kinder in ihren ersten sechs Lebensjahren normalerweise erlernen.

Zudem sei in manchen Brennpunkten der Städte in den Kindergärten der Anteil der ausländischen Kinder so hoch, dass von einem „Sprachbad“ sowieso nicht mehr geredet werden könne. Beim Burgenbauen, Toben oder Basteln blieben die Kinder sprachlich unter sich.

### Frühzeitige Sprachförderung

Bayern setzt auf eine frühzeitige vorschulische Sprachförderung für sprachaufällige Kinder und auf Förderkurse in den Schulen. Doch die Wirksamkeit darf zumindest bezweifelt werden. Ähnliche Programme in Hessen und Baden-Württemberg („Sag mal was“) zeigten vielmehr, dass die Bemühungen weitgehend ins Leere liefen, die sprachlichen Fähigkeiten der ausländischen Kinder verbesserten sich kaum.

Mit einem 8,8-Prozent-Migrantenkinder-Anteil liegt der Kreis Haßberge unter dem bayernweiten Durchschnitt, der 26,7 Prozent beträgt. Ohnehin haben die Städte – wohl aufgrund des größeren Angebots und der höheren Ausländeranteile – im Vergleich zu den Landkreisen höhere Quoten.

## Leselupe wurde Brennglas

Brandmelder schlug an

**ELTMANN** (gh) Eine nicht beabsichtigte Leselupe hätte am Sonntagmittag beinahe einen Brand in der Johannes-Schilling-Straße in Eltmann verursacht. Eine 88-jährige Frau hatte neben ihrem Sofa eine Leselupe stehen. Durch die „ungünstige“ Sonneneinstrahlung brannte die Leselupe ein etwa faustgroßes Loch in die Polsterung des Sofas. Glücklicherweise löste der Brandmelder aus, so dass die Feuerwehr Eltmann Schlimmeres verhindern konnte. Neben einem Schaden von 100 Euro für das verbrannte Polster kam die 88-Jährige mit dem Schrecken davon.

# Varieté-Gala auf Weltklasse-Niveau

25 Jahre Stadthalle: Jongleure, Trapezakrobaten und Zauberer boten 800 Zuschauern eine tolle Show

Von unserem Mitarbeiter  
**RENÉ RUPRECHT**

**HASSFURT** Die Varieté-Gala der Stadt Haßfurt hat Samstag und Sonntag 800 Zuschauer in die Stadthalle gelockt. Varieté kommt aus dem Französischen und bedeutet „bunte Vielfalt“. Und dies boten die elf international bekannten Künstler auch – auf Weltklasseniveau.

Bürgermeister Rudi Eck eröffnete die grandiose Bühnenshow und blickte auf die Erfolgsgeschichte der Stadthalle zurück: „Ein lang ersehnter Wunsch wurde vor 25 Jahren wahr, Haßfurt bekam einen Treffpunkt für unsere Bürger.“ Vor gut viereinhalb Jahren begann Stefan Göb von der Stadt Haßfurt, mit Zauberkünstler Joe Walthera eine vielseitige Weltklasse-Gala in die Kreisstadt zu holen.

Der Comedian und Animator Schorsch Bross moderierte die Gala. Mit einer Zaubershow servierten Joe Walthera & Pafema, auch für die künstlerische Leitung und Regie verantwortlich, Magie und Illusion. Der Pantomime und Comedykünstler Mister He trat in mehreren Rollen auf, unter anderem als der große Charlie Chaplin. Das charismatische Duo Sabrina Fackelli und „Blub“ vollführte Kunststücke mit dem Springseil und bot eine Seifenblasenshow. Daniel Hochsteiner zeigte, warum er als einer der besten und schnellsten Tempojongleure der Welt gilt. Die Weltrekordler Sos und Victoria Petrosyans zeigten Zauberkunststücke. Die Trapezartisten Kriskats zeigten galante Höchstleistungen.

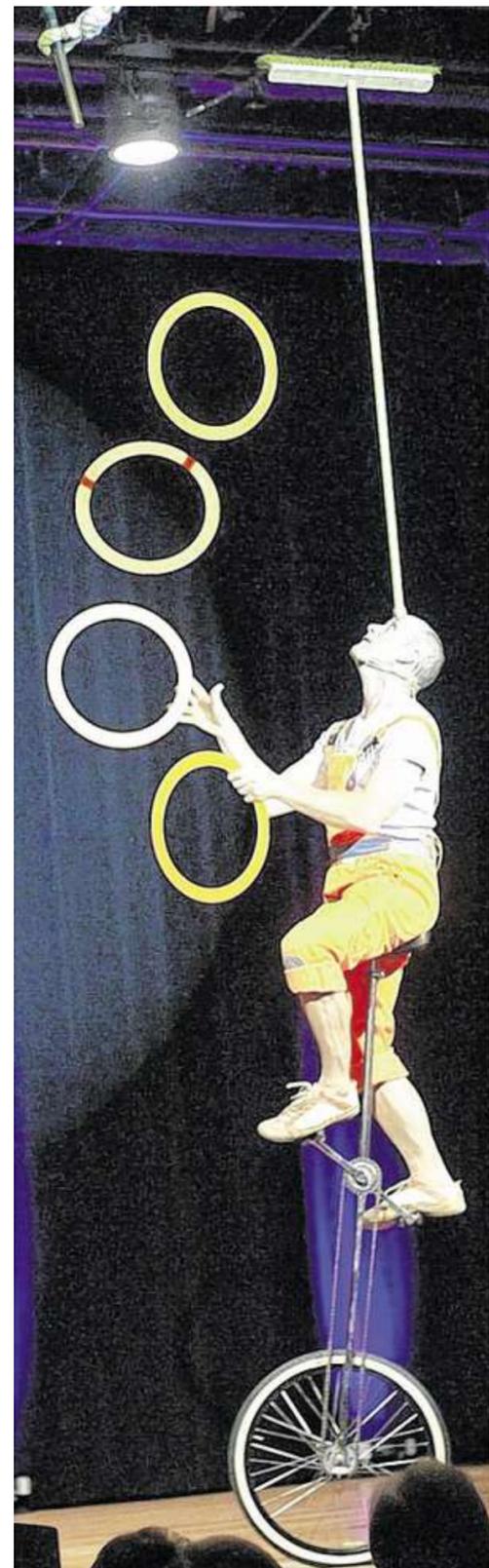
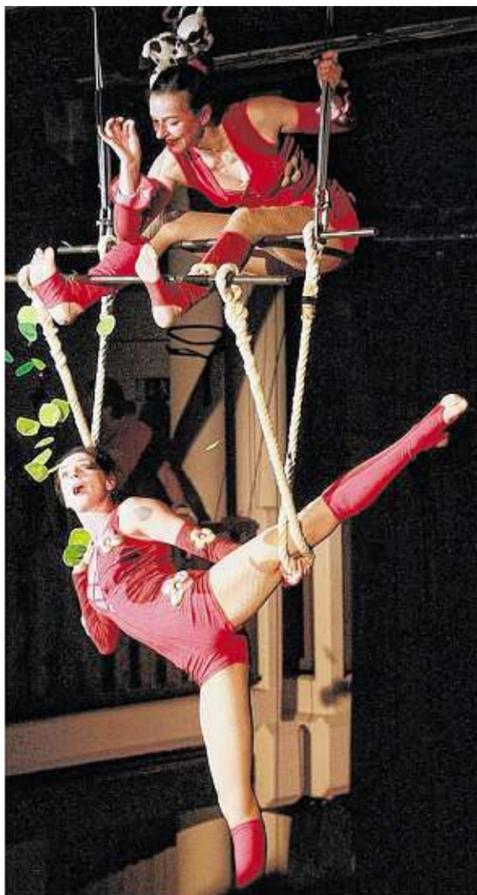
### Begeistertes Publikum

Joe Walthera war vom Ambiente angetan: „Es ist ganz toll hier. Das Publikum ist super und die Künstlerkollegen sind Weltspitze. Alles lief nach Plan, das Orgateam hat gute Arbeit geleistet, ich bin einfach nur begeistert.“ Familie Grübel aus Knetzgau fand die Gala „sehr schön und interessant“. Weitere Zuschauer sparten ebenfalls nicht an Lob: zwei Haßfurter Ehepaare bezeichneten die Show in der Stadthalle als „große Klasse und sensationell“.

Die 13-köpfige Großfamilie Barthelme aus Steinsfeld ließ sich verzaubern und würde „gerne wieder“ eine solche Gala besuchen. Tochter Samira durfte sogar mit Daniel Hochsteiner vor dem Publikum jonglieren und war „nur ein wenig nervös“.

### ONLINE-TIPP

Weitere Bilder vom Varieté-Abend in der Haßfurter Stadthalle unter: [www.bote-vom-hassgau.de](http://www.bote-vom-hassgau.de)



**Bunte Vielfalt:** Zauberkünstler Sos Petrosyans (oben) zeigte keinerlei Scheu vorm Feuer, während die Kriskats (links) die Trapeze galant erklommen und „Blub“ (unten) dem begeisterten Publikum in der Haßfurter Stadthalle zeigte, was man mit Seifenblasen so alles Kunstvolles machen kann. Schorsch Bross (rechts) schien es rein gar nichts auszumachen, dass er auf dem fast zwei Meter hohen Einrad auch noch jonglierte.

FOTOS: RENÉ RUPRECHT

# Probeimkern auch 2013 ein großer Erfolg

35 Jungimker im Landkreis – Der Nachwuchs will vor allem der Natur helfen

**HASSFURT** (gg) Der Vorsitzende des Imkervereins Kirchlauter, Peter Kirchner, berichtete im Rahmen der Herbstversammlung des Kreisimkerverbandes Haßberge über das Projekt Probeimkern. „Auch im Jahr 2013 waren wir hier sehr erfolgreich. Denn wir haben 35 Jungimker, davon allein 16 im Bereich Kirchlauter. Die jungen Leute sind mit Leidenschaft dabei und wollen vor allem der Natur helfen.“

Peter Kirchner freute sich, dass sich sechs Vereine beteiligt hatten. Dabei sei es interessant, dass für viele nicht der Honigertrag die Motivation sei, sondern das Engagement in der Natur. Das sei gut so. Denn der Honigertrag sei ja nicht immer gleich. Während im Jahr 2012 jeder Probeimker circa 25,5 Kilo Honig mit nach Hause habe nehmen können, sei es in diesem Jahr ganz anders gewesen. Im Frühjahr habe es mit circa einem Kilo sehr wenig Honig gegeben. Und mit dem weiteren Honig- und Melzitose-Ertrag wäre man in diesem Jahr vielleicht noch auf sechs bis zehn Kilo gekommen. Dies sei aber keinem zu wenig gewesen.

### Lehrgang über Bienenkrankheiten

Auch 2014 gebe es ein Probeimkern. Das Programm stehe schon. Am 14. März sei der Start in Kirchlauter, wozu jeder Verein einen Vertreter schicken solle. Der Anfängerlehrgang beginne dann am 30. März mit den theoretischen Grundlagen. Am 11. Oktober schließe man das Jahr

mit dem Honiglehrgang ab. Und in den nächsten Wochen gebe es noch einen Lehrgang über Bienenkrankheiten, den Kreisvorsitzender Werner Hornung abhalte.

Peter Kirchner betonte, dass er mit seinem Engagement erst dann aufhöre, wenn das Bienenhaus genauso hoch bewertet werde wie die Wohnung für Katzen und Hunde. Imkern sei ohne Zweifel ein Dienst an der Gemeinschaft. „Man kann zwar die Neumimker nicht zum Imkern tragen, aber man kann sie anfüttern“, ließ er wissen. Denn in der Imkerei stecke

viel an Nachhaltigkeit und an wirtschaftlichen Vorteilen, vor allem auch für Dritte.

Dann machte er eine interessante Rechnung auf. Im Landkreis könne man von einem Rapsanbau von 4580 Hektar ausgehen. Wenn man den finanziellen Ertrag mit 1100 Euro pro Hektar veranschlage, dann käme man auf eine Summe von rund fünf Millionen Euro. Angeblich käme es zu einer Bestäubung von bis zu 50 Prozent durch Bienen. Aber selbst wenn man nur zehn Prozent Bestäubung durch Bienen an-

setze, könnte die Arbeit der Bienen dann mit 500 000 Euro verbucht werden.

Überhaupt: Die Bienen in Kirchlauter und im Landkreis seien einfach fleißig. Das dokumentiere der wirtschaftliche Nutzen. Allein im Imkerverein Kirchlauter gebe es 200 Völker. Bei einem Ertrag eines Volkes von 25 Kilo und einem Preis pro Kilo von sechs Euro komme man auf Einnahmen von 30 000 Euro. Auf den Landkreis übertragen, sei dies noch bedeutsamer. 4000 Völker erwirtschafteten fünf Millionen Euro.



**Auf dem Lehrbienenstand in Kirchlauter:** Der staatliche Fachberater für Bienen, Erhard Müller-Englert, informiert über das Bienenmonitoring: (von links) Erhard Müller-Englert, Kreisvorsitzender Werner Hornung, Karl Schmitt, Peter Kirchner, Guntram Ulsamer und Bürgermeister Jochen Steppert.

FOTO: GÜNTHER GEILING

### Vorschau

#### „20 vor 8“ in der Pfarrkirche

Der Pfarrgemeinderat Wonfurt lädt alle, denen der Erhalt von Gottes Schöpfung am Herzen liegt, am Dienstag, 29. Oktober um 19.40 Uhr in die Pfarrkirche Sankt Andreas in Wonfurt zu „20 vor 8 – Gottes Schöpfung unsere Verantwortung“ ein. Mit Musik, Gebet und Besinnung wird man sich Gedanken zum nachhaltigen Umgang mit der Umwelt machen und Impulse für einen verantwortungsbewussten Umgang mit dem Leben geben.

#### Wanderung der „Bergler“

Über den Eblsberg nach Stettfeld führt die nächste Berglerwanderung am morgigen Mittwoch, 30. Oktober. Treffpunkt ist um 14 Uhr am Parkplatz beim Sportgelände in Eblsbach. In Stettfeld kehrt die Wandergruppe in der Gaststätte der Adler-Bräu bei der Familie Merklein ein. Nach einer Probe des süffigen Bockbieres geht es schließlich am Bahndamm entlang zurück nach Stettfeld.

#### Wanderung und Karpfessen

In den Aischgrund begibt sich die Wanderer- und Bergsteigergruppe Eltmann am kommenden Sonntag, 3. November. Nach einer Wanderung wird zum Karpfessen in Adelsdorf eingekehrt. Die Abfahrt ist um eine Stunde vorverlegt, also bereits um 8 Uhr an der Mainlände in Eltmann. Weitere Auskünfte erteilt Brigitte Schraub, ☎ (095 22) 58 33.